

MEDIENINFORMATION

Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2014 erschienen

Beiträge zu Musikforschung, Archäologie, Naturwissenschaften, Geschichte und Restaurierung

INNSBRUCK. Seit 2008 veröffentlichen die Tiroler Landesmuseen das „Wissenschaftliche Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen“, in dem Forschungsergebnisse präsentiert werden, die oft nicht in Ausstellungen oder anderen temporären Veranstaltungen Eingang finden. Die Publikation versteht sich als offene Plattform für Tirol-relevante Forschungsthemen und verbindet Universitäten mit dem Museumsbetrieb – ein Ansatz, der von der *scientific community* geschätzt wird. „Der aktuelle siebte Band des Wissenschaftlichen Jahrbuchs der Tiroler Landesmuseen macht mit seinen siebzehn Beiträgen deutlich, welche zentrale Rolle die Sammlungsbestände und die Forschungsleistung der an den Tiroler Landesmuseen tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einnehmen. Neben dem interdisziplinären Ansatz ist uns das Mitwirken externer Forscherinnen und Forscher an der Publikation sehr wichtig“, betont PD Dr. Wolfgang Meighörner, Direktor der Tiroler Landesmuseen. Das Spektrum des Wissenschaftlichen Jahrbuchs 2014 reicht von Forschungsberichten aus der Musikwissenschaft und Archäologie, über die Naturwissenschaften und Geschichte bis zur Kunstgeschichte und Restaurierung.

Musikforschung um Johann Zach

Neun Beiträge stehen in Zusammenhang mit dem in Tirol wirkenden Komponisten Johann Zach (1713-1773). Sie sind das publizistische Ergebnis einer in Fachkreisen weithin beachteten Tagung, die im Juli 2013 anlässlich des 300. Geburtstags des Tonkünstlers von den Tiroler Landesmuseen veranstaltet wurde. Die Verfasser erörtern Details u. a. zum Leben und zur Rezeptionsgeschichte Zachs und tragen dazu bei, sein bislang in der Musikwissenschaft nicht gebührend beachtetes Schaffen bzw. seine gelegentlich negativ beurteilte Kirchenmusik ins rechte Licht zu rücken. So erörtert Gerhard Poppe, Musikwissenschaftler und Referent der Katholischen Akademie in Dresden, die Position der katholischen Kirchenmusik des 17. und 18. Jahrhunderts in der traditionellen Musikgeschichtsschreibung. Guido Erdmann (Wien) untersucht die politische Dimension des „Te Deum“. Tomáš Slavický (Prag) spürt Zachs kompositorische Vorbilder für sein „Requiem in c-Moll“ auf. Franz Gratl, Kustos der Musiksammlung der Tiroler Landesmuseen, untersucht handschriftliche Quellen zu Zachs Kirchenmusik auf ihre Authentizität. Kurt Drexel (Universität Innsbruck) publiziert zu Karl Michael Komma und zur Zach-Forschung während des Nationalsozialismus. Weitere musikwissenschaftliche Beiträge steuern Václav Kapsa (Prag), Ernst Schlader (Trossingen/Frankfurt) und Eva Neumayr (Archiv Erzdiözese Salzburg) bei.

Das geschriebene Wort als Informationsträger

Isabelle Brandauer stellt die Feldpost eines Tiroler Soldaten, die er 1916/1917 aus dem Vorderen Orient an seine Familie nach Kufstein schickte, in den historischen Kontext des Ersten Weltkriegs. Simona Marchesini setzt sich in einem Beitrag mit der rätischen Inschrift auf einem Grabstein aus Pfatten in Südtirol auseinander. Unter Berücksichtigung epigrafischer und sprachwissenschaftlicher Neufunde stellt sie zwei neue Interpretationen für die Inschrift zur Diskussion. Der Stein befindet sich in der archäologischen Sammlung des Ferdinandeum.

Restauratorische Analysen

Weiters werden im Wissenschaftlichen Jahrbuch neueste Erkenntnisse aus der Restaurierung eines Holztafelgemäldes von Lucas Cranach d. Ä. aus eigenem Bestand sowie der sogenannten Schwazer Knappenfahne vorgelegt. Letztere wurde in einem langjährigen Projekt in enger Zusammenarbeit mit der Universität für angewandte Kunst in Wien untersucht.

Neufunde in der Tiroler Tierwelt

Vier naturwissenschaftliche Beiträge – u. a. zur Verbreitung des Scharlachkäfers in Österreich, zu Neufunden bei den Alpenschmetterlingen sowie wildlebenden Tierarten, die nach 1492 ins Tiroler Unterinntal und ins bayerische Oberinntal kamen – runden die Bandbreite der aktuellen Publikation ab. Nur scheinbar aus dem Rahmen fällt hierbei die Würdigung von Gerhard Tarmann, der nach seiner 40-jährigen Tätigkeit in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen im März 2015 in Pension geht. Peter Huemer gibt in dem Beitrag nicht nur einen Überblick über die Verdienste des international bekannten österreichischen Insektenforschers, sondern auch über die von Tarmann neu beschriebenen Schmetterlingsarten und seine Veröffentlichungen.

Die Autorinnen und Autoren

17 Autorinnen und Autoren aus den unterschiedlichsten Disziplinen zeichnen für das Zustandekommen des Bandes, dessen Herausgeber Direktor Wolfgang Meighörner ist, verantwortlich: Isabelle Brandauer, Kurt Drexel, Andreas Eckelt, Guido Erdmann, Franz Gratl, Peter Huemer, Václav Kapsa, Simona Marchesini, Eva Neumayr, Wolfgang Paill, Gerhard Poppe, Laura Resenberg, Ernst Schlader, Tomáš Slavický, Hans W. Smettan, Ulrich Straka und Simone Wernitznig.

Das Wissenschaftliche Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen ist in allen Museumsshops der Tiroler Landesmuseen, im Buchhandel sowie online unter <http://shop.tiroler-landesmuseen.at> erhältlich (ISBN 978-3-7065-5410-7, StudienVerlag, Preis € 34,90). Im Rahmen des Schriftentausches wird das Wissenschaftliche Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2014 außerdem an renommierte in- und ausländische Universitäten, andere Bildungseinrichtungen und Museen versandt.

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Dr. Ellen Hastaba (Tel: 0512 / 59 48 9-122) gerne zur Verfügung.